

MONOLOG · GEGENWART

Josefine: Sie streichen drüber. Er bleibt mir.

Freier Text von SceneTalent

Dauer: ca. 2,5 Min · Figur: weiblich · Spielalter: ca. 28-35 · Sprache: Gereimte Verse

Situation. Eine leere Zweizimmerwohnung im dritten Stock eines Altbaus in Köln-Ehrenfeld, Freitag, neun Uhr morgens. Die Möbel sind weg, an den Wänden sieht man helle Flächen, wo Bilder hingen. Josefine, einunddreißig, hat fünf Jahre in dieser Wohnung gelebt und zieht heute aus. Herr Kranz, der Vermieter, ist zur Wohnungsübergabe gekommen und prüft jede Wand. Achthundert Euro Kautions stehen auf dem Spiel.

(Eine leere Altbauwohnung. Josefine, einunddreißig, steht mit einem Schlüsselbund in der Hand neben dem Vermieter, der mit einer Taschenlampe die Wände absucht und ein Klemmbrett hält.)

- 1 Herr Kranz, Sie leuchten in die Ecke,
als ob dort was Verbotnes stecke.
Das ist ein Dübel. Nur ein Dübel.
Ich weiß, Sie nehmen Dübel übel.
- 5 Dort hing fünf Jahre lang ein Bild,
ein Boot, ein Leuchtturm, die See war wild,
mein Opa hat es selbst gemalt.
Das Loch ist klein. Das Bild war alt.

Sie zählen weiter? Bitte sehr.

- 10 Es sind dreizehn. Nicht eins mehr.
Ich hab sie gestern selbst gezählt
und mich mit Spachtelmasse gequält.
Sie sehen's nicht? Sie sehen's doch.
Sie finden jedes kleine Loch.
- 15 Sie leuchten, schreiben, kreuzen an
und fragen, ob man's spachteln kann.

(Herr Kranz bleibt im Flur stehen und leuchtet auf einen dunklen Fleck an der Wand.)

- Der Fleck im Flur? Den kenn ich gut.
Das war mein Rotwein. Und die Wut.
Als Jonas ging, im dritten Jahr,
20 flog hier ein Glas. Das ist wohl wahr.
Er hat's nicht mal gesehen, er war schon fort.
Der Fleck blieb da. Ich auch. Am selben Ort.
- Sie schreiben „Wand: Gebrauchsspuren, mittel“.
Herr Kranz, das ist ein ganzes Kapitel.
- 25 Hier hab ich nachts am Fenster gesessen,
hier hab ich Nudeln kalt gegessen,
hier kam der Anruf, ich sei raus,
hier fing ich an, von vorn, zu Haus.

Hier lag ich krank, hier lag ich froh,
30 hier lag ich einfach irgendwo.

Achthundert Euro sind's, Kautiön.
Sie wollen sie behalten. Ja, ich seh's schon.
Den Dübel streichen Sie, das Loch, den Rand,
und für den Fleck die halbe Wand.
35 Den Fleck, den lass ich Ihnen hier.
Sie streichen drüber. Er bleibt mir.
Und zieht die nächste Mieterin ein,
dann wird hier wieder jemand sein.

(Sie gibt ihm die Schlüssel.)

Die Schlüssel. Alle drei. Und der vom Keller.
40 Und die Kautiön, Herr Kranz: Bitte schneller.